Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 46

Artikel: Spar-Gas-Bunsenbrenner "Pa-Mi"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580562

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vertiefungen der Unterlage hineinbringt. Eine der schönsten Leistungen des Spritzverfahrens ist die von der Galvanoplastik vergeblich angestrebte Überkleidung von Gegenständen aller Art mit Aluminium. Die so hergestellten Aluminiumüberzüge auf Eisen vertragen jede beliebige Nacharbeitung durch Hämmern, Stanzen, Polieren u. dgl.

Auf ganz anderem, aber sehr vielversprechenden Gebiete liegt die Anwendung des Spritzverfahrens zur Konservierung von Nahrungsmitteln, wie z. B. das Verzinnen von Eiern, die dadurch hermetisch abgeschlossen und derartig mechanisch verstärkt werden, daß sie zum Versand in die tropischen Länder geeignet werden; man kann sie am Verbrauchsorte in ihrer Metallschale kochen und das Metall nachher aus den Schalen wiedergewinnen.

Wieder ein anderes Gebiet für die Metallspritzung ist das kunstgewerbliche: die ganze oder teilweise Metallisierung von gemusterten Gegenständen aus Holz, Leder, Zelluloid, Spitzen, Geweben; sodann die Herstellung von Intarsien, wobei mittels einer Deckschablone beliebige Stellen ausgespart werden, auf Glas, Schiefer, Ton u. dgl. Es lassen sich auch massive, abnehmbare fertige Plakette erzeugen, selbst aus Eisen, das sonst wegen seines hohen Schmelzpunktes und seiner leichten Oxydierbarkeit von dieser Verwendung ausgeschlossen ist. Es ist auch gelungen, durch das Spritzverfahren Fingerabdrücke behufs der Verfolgung von Verbrechern herzustellen und zur Versendung an Behörden beliebig zu vervielfältigen; solche sind natürlich weit dauerhafter als die bisher auf rußgeschwärzten Platten oder Gelatine erzeugten. In ganz gleicher Weise und ebenso getreu lassen sich auch Grammophonplatten vervielfältigen. Durch Ausspritzen von Hohlformen oder durch Überziehen von (später zu entfernenden) Kernen lassen sich auch in sich geschlossene selbständige Körper, wie nahtlose Röhren, aus mit Metall bespritzten Papierrohren gewinnen.

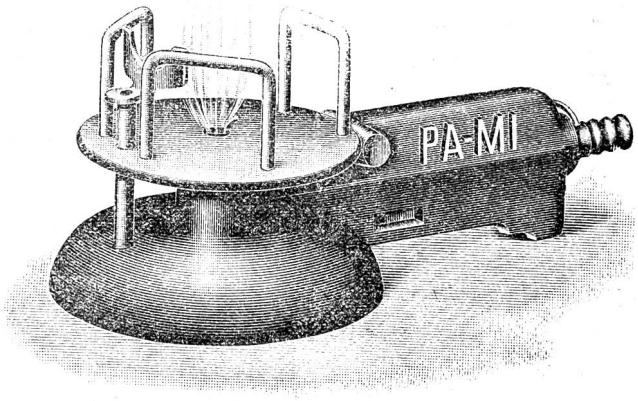
Eine besonders große Bedeutung verspricht das Spritzverfahren für die Herstellung von Druckstöcken, Prägematritzen und Klischees zu gewinnen, wo es darauf ankommt, eine Form in ihren kleinsten Einzelheiten genau auszufüllen, und zwar mit härterem und festerem Materiale, als dem bisher in der Regel angewendeten Lettermetalle. Auch hier konkurriert es erfolgreich in Bezug auf Genauigkeit und weit überlegen an Schnelligkeit der Arbeit mit der Galvanoplastik; vor allem auch bei der Herstellung von Klischees aus Eisen, ja sogar aus Stahl, wo man bisher die Zeichnung durch komplizierte Graviermaschinen aus einem Stahlstempel herausholen mußte.

Schließlich sei erwähnt, daß man durch Zusammenspritzen zweier verschiedener Metalle aus zwei getrennten Apparaten, oder aus einem Strange von zwei oder mehr zusammengedrehten Metalldrähten Legierungen herstellen und gleichzeitig auftragen kann.

In seinem Vortrage hob Herr Schoop selbst hervor, daß das neue Verfahren nicht gleich die ganze jetzige Technik revolutionieren werde. Gerade weil es zu viele Gebiete auf einmal erobern will, mittels einer grundsätzlich ganz neuen Idee, kann es nicht ohne Kampf als Sieger über das Alte einziehen. Am Schlusse erzählte er noch von den ihm gemachten Schwierigkeiten und langwierigen Verhandlungen insbesondere über das deutsche Patent, das schon im April 1909 angemeldet und erst heute, nach bald vier Jahren, erteilt worden ist. Es brauchte augenscheinlich, abgesehen von der eigentlichen schöpferischen Erfindungstätigkeit, noch eine ungewöhnliche Beharrlichkeit und Zähigkeit, um alle die dem Erfinder mit mehr oder weniger (meist weniger) Berechtigung entgegengesetzten Hindernisse zu überwinden. Umsomehr wollen wir hoffen, daß ihm schließlich der Lohn für seine wahrhaft großartige Leistung in vollem Maße zuteil werden möge!

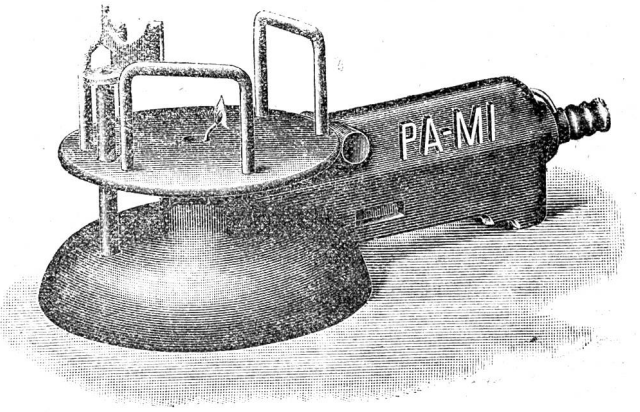
Spar-Gas-Bunsenbrenner „Pa-Mi".

Gaskocheinrichtungen sind heute so allgemein geworden, daß es eigentlich überflüssig ist, den Wert derselben besonders hervorzuheben. Und doch findet man noch Mängel vor, die verdienen, beseitigt zu werden. Diese Mängel bestehen darin, daß die verschiedenen Systeme von Gas-



kochern immer noch der Aufmerksamkeit der sich damit beschäftigenden Person in bezug auf Regulierung unterstellt sind und dadurch nicht die Garantie bieten, daß Gasverluste vermieden werden.

Eine Erfindung nach dieser Richtung wird aber durch den mehrfach gesetzlich geschützten automatischen Spar-Gasbunsen-Brenner „Pa-Mi" geboten. Dieser Brenner ist, wie die Abbildung zeigt, so konstruiert, daß das Gas nach Gebrauch automatisch bis auf eine ganz



kleine Zündflamme abgestellt wird. Durch diese Einrichtung ist Pa-Mi im Gasverbrauch enorm sparsam, dabei unverwüstlich, weil fest konstruiert und trotz seiner großen Vorzüge nicht teurer als jeder andere Bunsenbrenner. Pa-Mi ist unentbehrlich für Laboratorien, Fabriken, Werkstätten, Krankenhäuser und Küchen. Die Generalvertreter für die Schweiz sind: Ernst Hubmann & Co., Zürich.

Gasheizung.

Es ist in diesen Blättern schon so manches über Gasheizung geschrieben worden, daß kaum noch weiteres gesagt werden kann. Aber die Erkenntnis, daß Gasheizung eine Berechtigung in vielen Fällen hat, zwingt immer wieder alle diese Punkte zu berühren, welche damit zusammenhängen. Soeben erscheint eine Broschüre des